

Frauen und Wettbewerb

Frauen und Wettbewerb

Wie laufend in allen Medien berichtet wird, sind Frauen auch heute noch im Berufsleben in vielerlei Hinsicht benachteiligt: Es gibt zu wenig Frauen in Spitzenpositionen (etwa im Management von Unternehmen), der Verdienst von Frauen ist deutlich geringer als jener der Männer – sogar bei gleicher Qualifikation. Nicht zuletzt auf Grund der Aktualität beschäftigen sich viele Wissenschaftler mit dieser Thematik und liefern verschiedene Erklärungen dafür (etwa Probleme bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, unterschiedliche Präferenzen von Frauen oder auch Diskriminierung von Frauen). Neueste Forschungsergebnisse aus der experimentellen Volkswirtschaftslehre zeigen, dass ein weiterer Faktor von besonderer Bedeutung ist: nämlich die geringere Wettbewerbsorientierung von Frauen. Frauen setzen sich selbst bei gleicher Qualifikation weniger gern einer Wettbewerbssituation aus als Männer. Dieser Geschlechterunterschied leistet einen wichtigen Erklärungsbeitrag für die geringeren Aufstiegschancen von Frauen im Berufsleben.

Ogleich bereits einige Studien mit Erwachsenen zu dieser Thematik durchgeführt wurden, wurde noch nicht hinlänglich untersucht, wie mit der unterschiedlichen Wettbewerbsorientierung am besten umgegangen werden soll. Auch die Frage, mit welchen Maßnahmen sich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis in Wettbewerben erreichen ließe, wurde nicht gestellt. Genau an diesem Punkt setzt das Projekt ‚Frauen und Wettbewerb‘ an und fokussiert sich dabei auf folgende 3 Forschungsfragen:

1. Hat das Lebensalter einen Einfluss auf die Wettbewerbsorientierung?
2. Was sind die Ursachen der unterschiedlichen Wettbewerbsorientierung von Männern und Frauen und welche Maßnahmen lassen sich für ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis in Wettbewerben ergreifen?
3. Wie wirken die unter Punkt 2 entwickelten Maßnahmen auf das Verhalten von Männern und Frauen in Wettbewerbssituationen?

Bei diesem Projekt übernehmen Schülerinnen und Schüler (*Young Researchers*) zweier Tiroler Gymnasien - mit Unterstützung von Wissenschaftlern der Universität Innsbruck - die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Analyse ökonomischer Experimente zur Erforschung von Geschlechterunterschieden in Wettbewerbssituationen. Des weiteren führen sie die Ausarbeitung und Implementierung eines Fragebogens durch, der die Einstellungen von Männern und Frauen zu Wettbewerbssituationen und zur Entwicklung frauenspezifischer Fördermaßnahmen in Wettbewerben untersucht. Die Dokumentation der Forschungsergebnisse in einem Arbeitspapier und Präsentation in einem Forschungsseminar sowie bei einer internationalen Konferenz an der Universität Innsbruck erfolgt ebenfalls durch die *Young Researchers*.

Projektleiter

- **Univ.Prof. MMag. Dr. Matthias Sutter**
Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft

Projektmitarbeiterinnen

- **MMMag. Daniela Rützler**
Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft
- **Mag. Katrin Kronbichler**
Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft

Kontakt

- Richard Krenndorfer
richard.krenndorfer@uibk.ac.at

Beteiligte Schulen

- BG/BRG und Sportrealgymnasium Reithmannstraße Innsbruck, Tirol
- BRG/BORG Schwaz, Tirol

Laufzeit

- 01.10.2009 – 30.09.2011